

Münchner Stadtbibliothek
Monacensia im Hildebrandhaus
Schenkung des Hauptnachlasses von Rolf von Hoerschelmann
- Öffentlicher Teil -

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V15913

Beschluss des Kulturausschusses vom 13.03.2025 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Schenkung des Hauptnachlasses von Rolf von Hoerschelmann
Inhalt	Die Münchner Stadtbibliothek/ Monacensia möchte die Schenkung des Hauptnachlasses von Rolf von Hoerschelmann annehmen. Die Schenkerin ist die Gemeinde Feldafing. Annahmen und Ablehnungen von Schenkungen und sonstigen Zuwendungen, soweit sie einen Wert von 10.000,-- Euro übersteigen, sind gemäß § 22 Nr. 7 der Geschäftsordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München vom Kulturausschuss zu genehmigen.
Gesamtkosten / Gesamterlöse	Siehe nichtöffentliche Beschlussvorlage
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein
Entscheidungsvorschlag	1. Der Stadtrat stimmt der Annahme der Schenkung des Hauptnachlasses Rolf von Hoerschelmann durch die Münchner Stadtbibliothek/ Monacensia zu.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Münchner Stadtbibliothek; Monacensia; Rolf von Hoerschelmann
Ortsangabe	(-/-)

Telefon: 089 233-89007

Kulturreferat

Münchner Stadtbibliothek

Münchner Stadtbibliothek

Monacensia im Hildebrandhaus

Schenkung des Hauptnachlasses von Rolf von Hoerschelmann

- Öffentlicher Teil -

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15913

Beschluss des Kulturausschusses vom 13.03.2025 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangslage

Annahmen und Ablehnungen von Schenkungen und sonstigen Zuwendungen, soweit sie einen Wert von 10.000,- Euro übersteigen, sind gemäß § 22 Nr. 7 der Geschäftsordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München vom Kulturausschuss zu genehmigen.

Die Annahme von Schenkungen durch die Monacensia dient einer nachhaltigen Bewahrung des literarischen Gedächtnisses der Stadt München. Sie werden nicht nur professionell verwahrt, sondern im Sinne des kulturpolitischen Handlungsfeldes des Kulturreferats „Nachhaltig entscheiden“ analog und digital erschlossen und so einer breiten Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht.

Mit der Annahme der Schenkung des Hauptnachlasses von Rolf von Hoerschelmann wird das Sammlungsprofil der Monacensia um gesellschaftlich bedeutsame Themen gerade im Bereich der Schwabinger Bohème bereichert – sowohl aus wissenschaftlichem wie aus literarischem Blickpunkt.

Die Monacensia im Hildebrandhaus, das literarische Gedächtnis der Stadt München, erhält die Möglichkeit, den Hauptnachlass von Rolf von Hoerschelmann in Form einer Schenkung zu erwerben. Der Wert der Schenkung wird in nichtöffentlicher Sitzung mitgeteilt.

2. Im Einzelnen

Die Monacensia im Hildebrandhaus ist das literarische Gedächtnis der Stadt München. Auftrag des städtischen Literaturarchivs, eines Instituts der Münchner Stadtbibliothek, ist das Sammeln, Erforschen, Vermitteln, Präsentieren und Bewahren des literarischen Gedächtnisses der Stadt München im 20. und 21. Jahrhundert. Sammlungsschwerpunkte sind Exilliteratur, Literarisches Bayern, Schwabinger Bohème, Volksschauspieler/Volksänger und die Gegenwartsliteratur in München. Sammlungs-, Ausstellungs- und Veranstaltungstätigkeit sind aufeinander abgestimmt und ergänzen sich. Durch Erwerbungen und Schenkungen leistet die Monacensia einen Beitrag zur wissenschaftlichen Erforschung der Literatur in München und Bayern. Durch vielfältige Vermittlungsprogramme macht sie zudem das kulturelle Erbe der Stadt für Menschen unterschiedlicher Altersgruppen und Interessenlagen zugänglich, und schlägt nicht zuletzt durch die Einbindung zeitgenössischer Autorinnen und Autoren, Kulturschaffender wie Journalistinnen und Journalisten den Bogen zur Gegenwart. Ankäufe ermöglichen der Monacensia die Freiräume, auch künftig aus den eigenen Sammlungsbeständen bedeutsame Ausstellungen realisieren zu können. Zugleich verschafft sich die Monacensia als gefragte Leihgeberin die Möglichkeit, in der Öffentlichkeit mit ihren Leihgaben in internationalen Institutionen präsent zu sein. Im Gegenzug kann das städtische Literaturarchiv von diesen Institutionen Leihgaben erhalten, die für die eigenen Ausstellungen von großer Bedeutung sind.

Darüber hinaus entwickelt die Monacensia auf der Basis dieser Zusammenarbeit auch überregionale Vermittlungsformate wie gemeinsame Veranstaltungen, Tagungen oder virtuelle Ausstellungen und entwickelt damit wichtige kollegiale Netzwerke, die den digitalen Wandel nach innen in die Organisation sowie nach außen mit Blick auf das Publikum gestalten helfen.

Die Münchner Stadtbibliothek schlägt daher die Annahme der Schenkung des Hauptnachlasses Rolf von Hoerschelmann vor.

Rolf von Hoerschelmann wurde am 28. Februar 1885 in Dorpat im Russischen Kaiserreich geboren. Rolf von Hoerschelmann litt an einer Wachstumsstörung, die ihn vielen auch im mittleren Alter als Kind erscheinen ließ. 1908 zog Hoerschelmann nach München, wo er

eine künstlerische Ausbildung in der Debschitz-Schule erhielt. Hoerschelmann verdiente sein Auskommen vor allem als Illustrator. Auch als Zeichner von Exlibris und für die Zeitschrift „Jugend“ war er bald bekannt. Dabei pflegte er eine große Zahl an Freundschaften mit den Künstler*innen der Bohème. Sein Netzwerk war so groß und wirkmächtig, dass seine Biografin Eva Maria Herbertz ihn als den „heimlichen König von Schwabylon“ bezeichnete. Seine Wohnung in Schwabing, der „Fuchsbau“, war nicht nur Treffpunkt, sondern auch Ort für die große Zahl an Autographen und Antiquitäten, die Hoerschelmann zeitlebens sammelte.

Im Nationalsozialismus trat er in die Reichskammer der bildenden Künste und nahm an mehreren öffentlichen Ausstellungen teil. 1947 starb der – spät verheiratete – Hoerschelmann in Feldafing.

Jahrzehnte nach seinem Tod kam ein kleiner Teilnachlass – Manuskripte und Korrespondenz mit Münchner Schriftstellern – ins Literaturarchiv der Monacensia. Der Großteil des Nachlasses aber gelangte ins Gemeindefeldarchiv Feldafing. Dieser Hauptnachlass wird nun von der Gemeinde Feldafing als Schenkung angeboten, um neben der archivarischen vor allem auch die fachliche Betreuung von Forschenden langfristig sicherzustellen und die doppelten Wege Interessierter nach München und Feldafing zu verkürzen.

Der Hauptnachlass Hoerschelmann enthält eine große Anzahl an Briefen, darunter 70 Briefe Rolf von Hoerschelmanns an seine Familienmitglieder, 58 Briefe von Alfred Kubin an Hoerschelmann, 18 Briefe von Alexander Bernus, 26 Briefe des Malers und Schriftstellers Max Unold und zahlreiche Korrespondenzen mit anderen Bekannten wie Lothar Buchheim, Alfons von Czibulka, Olaf Gulbransson, Else Lasker-Schüler, Gabriella Rosenthal und Ina Seidel. Verlagskorrespondenz bietet einen Einblick in die ökonomische Seite seines Schaffens. Pässe, Gesundheitsunterlagen und ein behördliches Arbeitsbuch von 1939 zeigen seine ganz konkreten Lebensumstände.

Bedeutsam ist sicher auch der große Fotobestand: über 140 Fotos zeigen Rudolf von Hoerschelmann, teils malend, seine Frau Maiki, Freunde und Bekannte, Haus und Garten Hoerschelmanns. Auch Urlaubsreisen und der Schwabinger Fasching sind visuell festgehalten.

Über 400 Zeichnungen Hoerschelmanns haben sich außerdem erhalten – von Selbstportraits über Landschaftsstudien, Buchillustrationen und Exlibris bis hin zu Aktstudien ist eine Breite künstlerischen Schaffens im Bestand überliefert.

Mit der Schenkung des Hauptnachlasses von Rolf von Hoerschelmann macht die Monacensia das Erbe Rolf von Hoerschelmanns erstmals vereint und vollständig für Interessierte und Wissenschaft zugänglich. Gleichzeitig stärkt die Schenkung den traditionellen Sammlungsschwerpunkt „Schwabinger Bohème“ der Monacensia.

3. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

Der Wert der Schenkung wird in nichtöffentlicher Sitzung mitgeteilt.

4. Würdigung

Es sind weder rechtliche noch tatsächliche Beziehungsverhältnisse zur Spenderin (Gemeinde Feldafing), die einer Annahme entgegenstehen könnten, bekannt und sind in einem überschaubaren Zeitraum auch nicht zu erwarten. Nach der Verkehrsanschauung ist mit der Schenkung daher kein Vor- oder Nachteil entstanden, der die Aufgabenwahrnehmung der Gemeinde beeinflussen kann. Die Zuwendung darf daher angenommen werden.

5. Klimaprüfung

Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Nein

6. Abstimmungen mit den Querschnitts- und Fachreferaten

Die Stadtkämmerei hat keine Einwendungen gegen die Beschlussvorlage erhoben. Die Beschlussvorlage ist mit der Antikorruptionsstelle abgestimmt.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Eine rechtzeitige Zuleitung der Vorlage an die Gremiumsmitglieder nach Nr. 5.6.2 Abs. 1 der AGAM war wegen weiterer Abstimmungen mit der Schenkerin nicht möglich. Die Behandlung im heutigen Ausschuss ist erforderlich, da mit der Schenkerin eine möglichst zügige Abwicklung vereinbart wurde.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Schönfeld-Knor und die Verwaltungsbeirätin für Münchner Stadtbibliothek, Münchner Volkshochschule, Frau Stadträtin Burkhardt, haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten

1. Der Stadtrat stimmt der Annahme des Hauptnachlasses Rolf von Hoerschelmann durch die Münchner Stadtbibliothek / Monacensia zu.
2. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Anton Biebl
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III.
über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. Kulturreferat

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An die Münchner Stadtbibliothek-Geschäftsleitung
An die Münchner Stadtbibliothek-G2
An die Münchner Stadtbibliothek – Monacensia im Hildebrandhaus
An GL-2

z.K.

Am.....